

Liebe Christina ,

die Reise nach Helsinki hat mich persönlich und auch im Hinblick auf meine Arbeit als Lehrerin und Schulleiterin motiviert und gestärkt. Besonders beeindruckt hat mich die Wohlfühlatmosphäre, die in beiden Schulbesuchen zu spüren und zu sehen war. Die Schulen sind wirklicher Lebensraum für Kinder, in dem sie sich geborgen und angenommen fühlen-und zwar ohne jegliche Form von Leistungsdruck. Dies ermöglicht individuelles Lernen, einzig ausgerichtet an den Voraussetzungen des jeweiligen Kindes. Seit meiner Rückkehr versuche ich daher wieder intensiver, das Kind in den Blick zu nehmen, mit all seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch mit allen Sorgen und Nöten, dies es vielleicht mit sich tragen muss. Ich übe mich seit Helsinki wieder mehr in Geduld und nehme mir mehr Zeit für Gespräche mit Schüler*innen und Kolleg*innen.

Die Leitmotive „See the good“ und „less is more“ haben mich sehr beeindruckt. Ich würde gerne unsere Schulsozialarbeiterin und unsere Sozialpädagogische Fachkraft noch mehr „ins Boot holen“ und die Zusammenarbeit im Sinne von multiprofessionellen Teams intensivieren und ggf. neu ausrichten. Auch der Einsatz von Sonderpädagogen kann neu überdacht werden.

Gleichzeitig war es schön zuerkennen, dass unsere Schule im Vergleich schon auf einem guten Weg ist, was Inklusion und individuelle Förderung angeht. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den anderen Kolleginnen, die in Helsinki waren, die Anregungen und Ideen in kleinen Schritten umzusetzen und das Kollegium für unsere Ideen zu begeistern.

Erasmus+: Jederzeit wieder!

Deine Christina
